



Work in Progress

Die ZfTM-Schriftenreihe zu aktuellen Themen
der Telekommunikations- und Medienwirtschaft

ZfTM-Work in Progress Nr. 27:

Telekommunikationsmanagement als spezielle Betriebswirtschaftslehre

Torsten J. Gerpott*

© 2002

* Univ.-Prof. Dr. Torsten J. Gerpott, Lehrstuhl Planung & Organisation, Schwerpunkt Telekommunikationswirtschaft, Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, Lotharstr. 65, 47057 Duisburg.



Work in Progress

für die Telekommunikations- und Medienwirtschaft

ZTM-Work in Progress ist eine Schriftenreihe des Förderkreises Zentrum für Telekommunikations- und Medienwirtschaft e.V. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit. Für Fehler im Text und in Grafiken wird keinerlei Haftung übernommen. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, daß die beschriebene Lösung oder die verwendete Bezeichnung freivongewerblichen Schutzrechten bz. Nachdruck oder sonstige Reproduktion (auch Auszüge) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Vorstandes des Förderkreises. Herausgeber (presserechtliche Verantwortlich): Prof. Dr. Torsten J. Gerpott, Dipl.-Wirtschafts-Ing. Stephan Böhm, Dipl.-Kfz. Sandra Thomas

Kontakt:

Förderkreis Zentrum für Telekommunikations- und Medienwirtschaft e.V.
Eichendorffstr. 20a
40885 Ratingen-Lintorf
Tel. 0203-3793109
Fax 0203-3792656
Internet www.ztm.de
Email kontakt@ztm.de

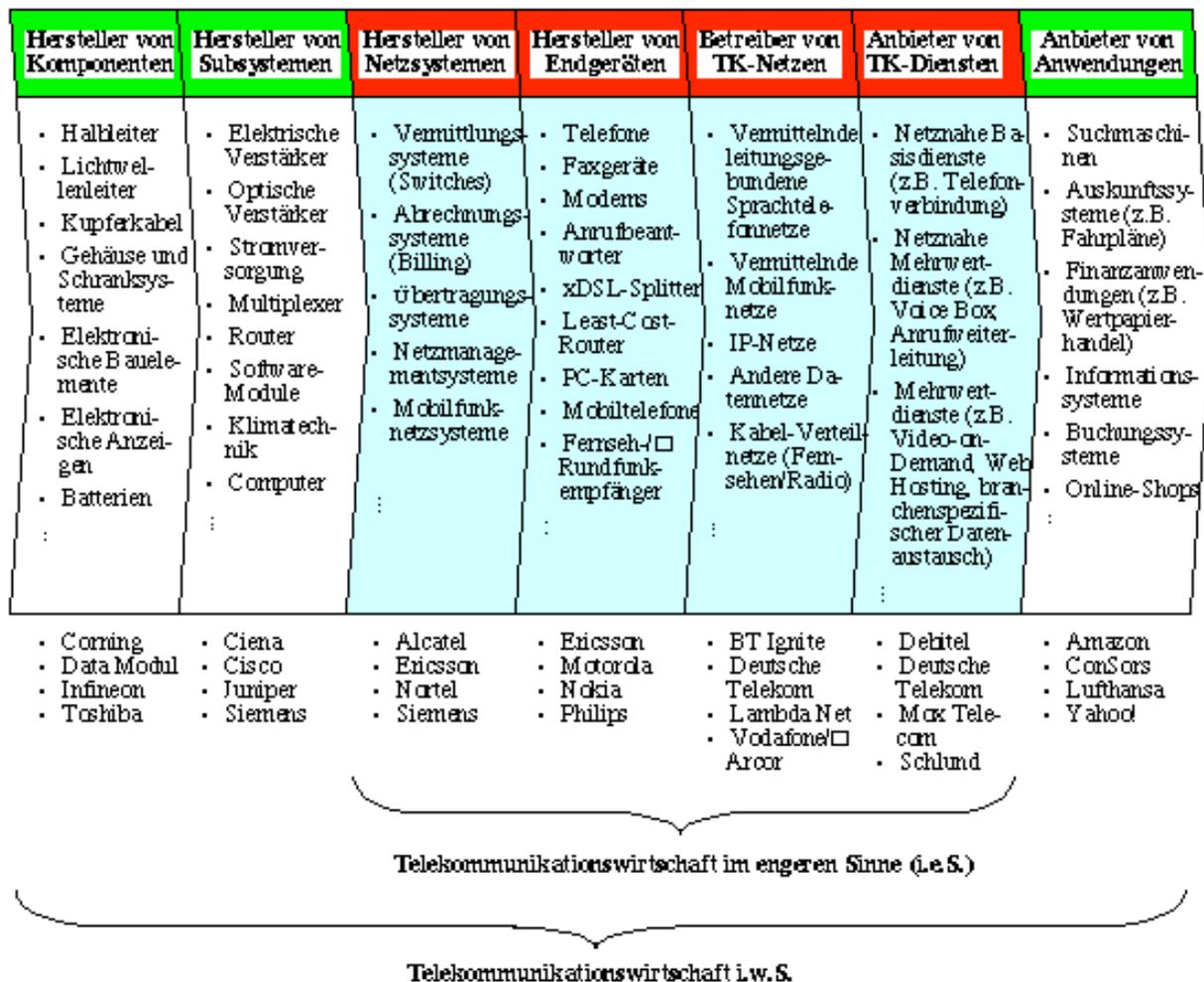
Inhaltsverzeichnis

1. Struktur und Bedeutung der Telekommunikationswirtschaft	1
2. Telekommunikationsmanagement als spezielle Betriebswirtschaftslehre	3
3. Eigene Forschungsbeispiele zu Problemen des Telekommunikationsmanagements.....	7
Literaturverzeichnis.....	11

1. Struktur und Bedeutung der Telekommunikationswirtschaft

Die *Telekommunikationswirtschaft* umfaßt alle privaten und öffentlichen Unternehmen, die solche Produkte oder Leistungen herstellen und/oder vermarkten, welche einen Transport von Zeichen (Sprache/Ton, Texte, Daten, Stand- oder Bewegtbilder) zwischen mindestens einem Sender (Person oder technische Einrichtung wie PC) und mindestens einem Empfänger (Person oder technische Einrichtung) unter Rückgriff auf nachrichtentechnische Übertragungsverfahren weitgehend unabhängig von der räumlichen Entfernung der Kommunikationspartner möglich machen, also *Telekommunikation (TK)* erlauben. Die Bereitstellung vermarktbarer TK-Dienste (z.B. mobiler Internetzugang) setzt eine Vielzahl ineinander greifender Vorleistungen voraus, die in ihrer Gesamtheit die Wertkette der *TK-Wirtschaft i.w.S.* ausmachen und in *Abb. 1* im Überblick gezeigt werden. Zur *TK-Wirtschaft i.e.S.* werden typischerweise nur TK-Ausrüster, die Netzelemente und/oder Endgeräte herstellen, TK-Netzbetreiber und TK-Diensteanbieter gerechnet (s. *Abb. 1*), wobei einzelne Unternehmen auch vertikal integriert sind, d.h. auf mehreren Stufen der Wertkette der *TK-Wirtschaft i.e.S.* als Wettbewerber auftreten. Die betriebswirtschaftliche Forschung und Lehre zum Telekommunikationsmanagement sollte sich m.E. weitgehend auf die *TK-Wirtschaft i.e.S.* beschränken, da Unternehmen auf vor- und nachgelagerten Wertkettenstufen keine *gemeinsamen* Besonderheiten im Vergleich zu Anbietern anderer Industrien aufweisen. Deshalb beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen auf die *TK-Wirtschaft i.e.S.* gemäß *Abb. 1*.

Die ökonomische Bedeutung der *TK-Wirtschaft* hat in den letzten Jahren wert- und mengenmäßig absolut und relativ zur Leistung der deutschen Volkswirtschaft zugenommen. Aus *Abb. 2* ist zu entnehmen, daß der Umsatz der *TK-Wirtschaft* in Deutschland von € 57,7 Mrd. im Jahr 1999 um durchschnittlich 9,7% p.a. auf € 83,5 Mrd. im Jahr 2003 steigen soll. Dabei nimmt der Umsatzanteil der *TK-Dienste* bzw. *TK-Netzelemente* im Zeitablauf zu bzw. ab. Grund hierfür ist, daß *TK-Netzbetreiber* und *-Diensteanbieter* infolge unterausgelasteter Netzkapazitäten und hoher Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Nachfragestrukturen für *TK-Dienste* ihre Infra-



Quelle: Prof. Siegfried Kasper

Abbildung 1: Wertkette der Telekommunikationswirtschaft

strukturinvestitionen verringert haben und weiter reduzieren werden. Die relative Bedeutungserhöhung von TK-Diensten für die deutsche Volkswirtschaft spiegelt sich u.a. darin wider, daß nach OECD-Berechnungen der Quotient aus Umsätzen mit TK-Diensten für die Öffentlichkeit und dem Bruttosozialprodukt Deutschlands von 1,67% im Jahr 1990 auf 2,46% im Jahr 1999 anstieg. Während sich in Deutschland die Umsätze mit TK-Diensten pro Kopf der Bevölkerung 1980 erst auf US-\$ 339 (nur Westdeutschland) beliefen, lag diese (deflationierte) Kennzahl 1999 bei US-\$ 634 (Gesamtdeutschland) bzw. um 87% höher.